

Geibel, Emanuel: O wie so leicht in seligen Genüssen (1833)

- 1 O wie so leicht in seligen Genüssen
- 2 Sich mir die Stunden jetzt dahin bewegen!
- 3 Ins Auge schau' ich dir, bist du zugegen,
- 4 Und von dir träum' ich, wenn wir scheiden müssen.

- 5 Oft zügeln wir die Sehnsucht mit Entschlüssen,
- 6 Doch will sich stets ein neu Verlangen regen,
- 7 Und wenn wir kaum verständ'ger Rede pflegen,
- 8 Zerschmilzt sie wieder uns und wird zu Küssem.

- 9 Der erste weckt Begier nach tausend neuen,
- 10 Es folgt auf Liebeszeichen Liebeszeichen,
- 11 Und jedes scheint uns höher zu erfreuen.

- 12 Nun erst begreif' ich ganz den Lenz, den reichen,
- 13 Wenn er nicht endet, Rosen auszustreuen,
- 14 Die alle schön sind und sich alle gleichen.

(Textopus: O wie so leicht in seligen Genüssen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61089>)